

# Predigtskript

28.8.2022

## Vertrauen Kultivieren

Für diese Predigt habe ich vor ungefähr zwei Wochen angefangen mich vorzubereiten, und ich möchte euch heute Morgen mit auf eine Entdeckungsreise nehmen, wie Gott mich geführt hat. Am Anfang steht die Bitte an Gott um eine Bibelstelle und ein Thema. Der Herr hat dann auch sehr zügig geantwortet Psalm 37 Vers 3 und 4. Da meine Alltagssprache und die Sprache, in der ich die Bibel lese Englisch ist, lese ich euch die Stelle mal auf Englisch vor, hier die Stelle aus der Berean Study Bible;

*«Trust in the LORD and do good; dwell in the land and cultivate faithfulness. Delight yourself in the LORD, and He will give you the desires of your heart.» (BSB)*

Ins Deutsche übersetzt.

*«Vertrau auf den Herrn und tu Gutes; Bleib im Lande und pflanze Treue. Erfreue dich an dem HERRN, und er wird dir geben, was dein Herz begehrt.» (BSB)*

Der Grund, warum ich hier das Englische zitiere, sind die Wörter: «cultivate faithfulness.» - «kultiviere oder pflanze Treue». Mich hat diese Formulierung von Anfang an gepackt und ich wusste, dass mich der Geist mir hier eine Botschaft vorbereitet hat. Es geht darum treue zu kultivieren, sie zu pflanzen und zu pflegen. Ich war begeistert von der Botschaft. Meine anfängliche Begeisterung wurde allerdings schnell auf die Prüfung gestellt, denn diese Formulierung findet sich so in keiner der Deutschen Übersetzungen. Beispielhaft hier zwei Übersetzungen, die meisten deutschen Übersetzungen formulieren diese Stelle ähnlich wie die neue Genfer Übersetzung:

*Du aber vertrau auf den HERRN und tu Gutes. Bleib im Land, sei zuverlässig und treu. Freu dich über den HERRN, und er wird dir geben, was du dir von Herzen wünschst. (NGÜ)*

Nur Luther fällt mit seiner Übersetzung aus dem Rahmen, kommt aber gleichzeitig dem Original etwas näher. Die Revidierte Luther übersetzt die Stelle so:

*Hoffe auf den HERRN und tue Gutes, bleibe im Lande und nähre dich redlich. Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünschst. (LUT)*

Dies war also mein erster Anlauf in der Vorbereitung dieser Predigt, ich stand nach dieser ersten Runde mit einem Vers da, der mich auf der einen Seite begeisterte und herausforderte. Ein Vers, der in unterschiedlichen Sprachen doch sehr unterschiedlich übersetzt wurde und obendrauf noch mit einem Vers der nicht wirklich etwas mit Nachfolge zu tun zu haben schien. Da die Predigt aber in die Serie Nachfolge reingehört stand ich vor einem Dilemma.

Ich ging also nochmals ins Gebet und fragte nach, ob dies tatsächlich der Vers sei, über den ich predigen sollte, und die Antwort lautete offensichtlich ja, sonst würde ich heute einen anderen Predigttext haben. Was hat es also mit diesem Vers, respektive mit diesem Teilsatz auf sich, denn der Rest des Psalms wird in allen Übersetzungen und Sprachen sehr ähnlich übersetzt. Da ich kein Hebräisch kann gehe ich eigentlich nicht so gern auf Spuren suche im Hebräischen. Ich habe mich dann doch mit einer Interlinear Übersetzung dran gemacht, um herauszufinden was hier los ist, und habe schlussendlich eine Übersetzung gefunden, die dem Hebräischen doch sehr nahekommt.

Es ist eine Jüdische Übersetzung des AT.

*«Vertrau auf Adonai und tu Gutes; Lass dich im Land nieder und ernähre dich von [seiner] Treue. Dann wirst du dich an Adonai erfreuen, und er wird dir das geben, was dein Herz begehrt.» (CJB)*

Das [seine] habe ich eingefügt, denn es ist zwar impliziert wird aber im Text nicht geschrieben. Diese Übersetzung macht nochmals ein ganz neues Fass auf. Es geht hier also nicht darum, dass ich treu sein soll, wie es die meisten Deutschen Übersetzungen schreiben. Und es geht auch nicht um etwas Kulinarisches wie dies Lutters Übersetzung meinen lässt. Vielmehr stehen hier Gott und seine Treue im Zentrum. Diese Verse drehen sich darum, dass wir Gott in unserem Leben erleben, sehen wie treu er ist und das daraus eine Freude am Herrn entsteht. Ich war von neuem von diesem Vers begeistert, aber um ehrlich zu sein, auch nach Runde zwei stand ich immer noch wie der Ochs vor dem Berg. Was hat, all dies mit Nachfolge zu tun?

Um dem ganzen auf den Grund zu gehen, lohnt es sich diese Worte einfach auf sich wirken zu lassen und hören was der Geist zu sagen hat. Vertraue auf den Herrn und ernähre dich von seiner Treue, sind wie eine Klammer, die hier aufgeht und darin eingebettet sind die Aufforderungen Gutes zu tun und sich im Land niederzulassen. Also alles was man in seinem Leben macht, beginnt damit auf den Herrn zu vertrauen und gipfelt darin, dass man seine Treue erlebt. Das Resultat eines solchen Lebensstils ist es, dass man sich am Herrn freuen kann, und das vom Herrn bekommt wonach sich jeder einzelne von uns Sehnt. Langsam dämmerts was diese Stelle mit Nachfolge zu tun hat. Es geht in diesen Versen, um Vertrauen und darum Gottes Treue zu erleben.

Wenn wir also über Nachfolge sprechen, dann ist Nachfolge nur dann möglich, wenn wir demjenigen dem wir Folgen vertrauen, und wir erleben, dass dieses Vertrauen auch gerechtfertigt ist. Das bedeutet aber auch, dass unser Handeln dieses Vertrauen widerspiegelt. Deshalb steht hier im Psalm nicht einfach: «*Vertrau auf dem Herrn und ernähre dich von seiner Treue.*» dies würde den Hörer zur Passivität degradieren. Vielmehr ist in dieser Klammer unser Tun eingebettet: «*Tu Gutes und lass dich im Land nieder.*» Vertrauen fordert eine aktive Antwort unsererseits. Vertrauen ist kein Gefühl, sondern, eine Einstellung, die unser Handeln bestimmt und Vertrauen aber muss verdient werden. Dies gilt auch für

den Herrn, auch Gott will sich unser Vertrauen verdienen, darum sagt Gott in Maleachi auch: «*Und prüft mich doch darin, spricht der HERR der Heerschaaren,*» Gott will das wir seine Verheissungen testen und lernen ihm zu vertrauen. Nur so können wir uns von seiner Treue ernähren, nur so können wir lernen uns an ihm zu freuen, und nur so werden wir erhalten wonach wir uns sehnen. Wenn Nachfolge eines ist, dann eine Schule, in der wir lernen zu vertrauen, und erleben wie der Herr uns versorgt. Überall dort, wo von uns ein gewisses Mass an Vertrauen abverlangt wird, sind wir in der Nachfolge und überall dort, wo wir alles selbst im Griff haben und nicht vertrauen müssen, dort sind wir nicht in der Nachfolge. Zu lernen Gott zu vertrauen hat zur Folge, dass wir seine Treue erleben und daraus folgt, dass wir uns an ihm freuen können, und dies führt dazu, dass uns Gott reich macht. Reich an den Dingen nach denen wir uns sehnen.

Endlich macht es Sinn was dieser Vers mit Nachfolge zu tun hat.

Der Psalmist schreibt im gleichen Stil weiter, «*Lass den HERRN deinen Weg bestimmen, vertrau auf ihn, und er wird handeln.*» Nachfolgen bedeutet, dass wir nicht unseren eigenen Weg gehen, sondern den Weg gehen, der uns vorgegeben wird. Jemand der nachfolgt kann nicht seine eigenen Pläne verwirklichen und seinen eigenen Wünschen nachjagen. Auch hier ist Nachfolge eine Schule, in der wir lernen, zu erkennen wo wir unsere eigenen Wege gehen und wo wir unserem Weg vom Herrn bestimmen lassen.

Psalm 119,36 «*Lenke mein Herz hin zu dem, was du in deinem Wort bezeugst, und halte es fern vom selbstsüchtigen Streben nach Gewinn!*» [NGÜ]

Nachfolge verändert unser Herz, wie Martin letzten Sonntag gepredigt hat, es geht nicht um mich, sondern um Gott. Nicht meine Interessen sind wichtig, sondern seine, nicht mein Weg, sondern sein Weg. Dies ist teuer, wir geben nicht so gerne unsere Wünsche, Ziele ja sogar unser Leben auf. Nachfolge ist fordernd, und kann uns ganz schon gegen den Strich gehen. Deshalb ist es wichtig das wir aus der

richtigen Motivation heraus nachfolgen. Wer aus einer falschen Motivation versucht nachzufolgen wird darin scheitern.

Eine Episode die Johannes in seinem Evangelium berichtet, illustriert dies wunderbar. Diese Episode zeigt auf wie radikal anders Jesus ist, wie unangepasst und wie wenig Rücksicht Jesus auf unsere falschen Empfindlichkeiten nimmt. Jesus tut, dass was religiöse Menschen damals wie heute gerne tun, er hält ein Streitgespräch mit den Anwesenden. Jesus provoziert und attackiert seine Zuhörer, mit Aussagen über sich selbst und darüber was es bedeutet ewiges Leben zu haben. Aussagen die nicht skandalöser sein könnten. Der Jude Jesus fordert seine jüdischen Zuhörer auf sein Fleisch zu essen und sein Blut zu trinken. Diese Episode wird in Johannes sehr zivilisiert dargestellt, aber ich kann mir vorstellen, dass da wohl ein Shitstorm epischen Ausmasses stattfand. Es eskaliert soweit, dass sogar seine Nachfolger anfangen Jesus schief anzuschauen und rumzumotzen. Doch Jesus lässt nicht locker, im Gegenteil er legt noch eins obendrauf. Bis es schliesslich komplett eskaliert, Johannes schreibt folgendes: Johannes 6,66 *«Von da an zogen sich viele seiner Jünger von ihm zurück und begleiteten ihn nicht mehr.»* [NGÜ] Jesus nimmt es in Kauf, dass sich viele nicht einig, sondern viele von ihm Abwenden, Jesus hält mit seiner Botschaft nicht zurück, um uns zu schonen. Jesus ist hier der völlig unangepasste, der weder brav noch politisch korrekt auftritt. Für unser Verständnis heute sind die Aussagen, die Jesus hier macht normal, mehr noch sie sind Zentral für unseren Glauben. Damals aber waren sie für jüdische Ohren unerträglich. Aber es geht hier nicht um den Inhalt dessen was Jesus hier lehrt, sondern um die Reaktion derjenigen die ihm weiterhin folgten. Johannes 6,67-69 *«Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen? Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.»* [NGÜ]

Ich habe mich schon öfters gefragt mit welcher Intonation Jesus diese Frage an seine Jünger gestellt hat. Aber dies ist etwas was der Text nicht beantwortet und es ist auch nicht wirklich wichtig.

Wichtig ist, wie die Zwölf reagiert haben. Denn auch für einen wie Petrus war das was Jesus hier sagte schwerverdaulich und skandalös, es widersprach allem was Petrus als gut und heilig empfand. Dennoch sagt Petrus, ich vertraue dir denn du hast das Leben du bist der Heilige Gottes. Für Petrus ist klar, dass es keinen anderen Ort gibt als in der Nähe von Jesus. Hier ist das Leben und hier ist Gott. Egal wie sehr es seinem Empfinden und seiner Überzeugungen widersprach, sein Platz war an der Seite von Jesus. Nachfolge bedeutet genau dies, dass lernen, dass nur bei Jesus das Leben ist, dass nur hier Gott ist, egal wie sehr es unserem modernen menschlichen oder sogar religiösen Empfinden widerspricht. Wer seine eigenen Empfindlichkeiten über diese Lektion stellt und nicht interessiert ist was Jesus zu sagen hat wird in der Nachfolge scheitern.

Wir sind immer noch bei Vers 5 Psalm 37,5 *«Lass den HERRN deinen Weg bestimmen, vertrau auf ihn, und er wird handeln.»* [NGÜ] Damit wir unseren Weg vom Herrn bestimmen lassen und nicht mehr unseren eigenen Wünschen folgen ist es wichtig, dass wir lernen zu vertrauen, denn erinnern wir uns an Vers 4 *«Dann wirst du dich an Adonai erfreuen, und er wird dir das geben, was dein Herz begehrt.»* Wer vertraut und erlebt, wie Gott handelt dessen Herzenswunsch wird erfüllt werden. Wer seinen Weg vom Herrn bestimmen lässt kann auf Ihn vertrauen und sehen, wie der Herr handelt. Wenn David diesen Psalm hier schreibt: Psalm 51,12 *«Er-schaffe in mir ein reines Herz, o Gott, und gib mir einen neuen, gefestigten Geist.»* [NGÜ] Dann ist hier nicht die Idee, das Gott seinen Zauberstab nimmt und unser Herz magisch verändert. Sondern es bedeutet, dass wir unsere Lektionen in der Nachfolge lernen und dass sich dadurch unser Herz verändert.

Wir sind noch nicht ganz am Ende, ein Vers gehören noch in diese Predigt. Der Psalmist macht weiter mit einer gewaltigen Verheissung. Psalm 37,6 *«Er wird deine Rechtschaffenheit erstrahlen lassen wie das Morgenlicht und dein Recht leuchten lassen wie die Mittagssonne.»* [NGÜ]

Hier scheint es in erster Linie um mich zu gehen, doch der Eindruck täuscht. Denn meine Rechtfchaffenheit hat keine wirkliche Leuchtkraft und mein Recht ist auch nicht wirklich erwähnenswert. Was hier aber aufstrahlt und leuchtet ist Jesus und seine Gerechtigkeit. Denn, dass was Jesus von sich sagt, gilt auch für uns:

Johannes 14,9 *«Wer mich sieht, der sieht den Vater.»* Jeder der Jesus nachfolgt sollte von sich behaupten können, wer mich sieht, sieht Jesus. Darauf zielt Nachfolge ab, dass wir uns gegenseitig darin unterstützen, dass andere Gott in unseren Beziehungen erkennen. Das entscheidende ist, dass der Fokus wechselt, weg vom 'ich' hin zum 'du'. Dies wird dann automatisch evangelistisch, denn die Nachfolger Jesu sind für die Welt gemacht, damit die Welt die Gerechtigkeit Gottes sieht. Nachfolger Tragen Jesus in die Welt hinaus damit Gottes Gerechtigkeit überall gesehen wird. Deshalb gibt uns Jesus auch diesen Auftrag Matthäus 28,19-20 *«Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.»*

Durch die Nachfolge kommt Gottes Gerechtigkeit zum Vorschein, und Nachfolger produzieren Nachfolger. Deshalb gibt es in dieser Predigtreihe auch die drei Vektoren, die Martin in der ersten Predigt erwähnt hat, In up out. Nachfolge findet in diesem Dreieck statt. In die Gemeinde hinein, hin zu Gott und in die Welt hinaus. Genauso wie diese drei nicht getrennt werden können, genauso gilt, dass all unser Handeln eingebettet sein muss in einem tiefen Vertrauen, dass Gott wirkt, und Freude die entsteht, wenn wir sein Wirken erleben. Es ist ein Lernprozess, für den wir einen Preis zahlen müssen. In dessen Prozess aber Freude und Leben auf uns wartet.

.....  
Kirche im Rebgarten  
*Gott und Menschen begegnen*  
Hueber Rebgarten 16  
8590 Romanshorn

© Chrischona Romanshorn, 2022  
Predigt: Lars Altherr, 28.8.2022  
www.rebgarten.ch